

denn dann wäre nicht einzusehen, weshalb der Körper sich nicht auch aus Dimethylpyron und Salzsäure bildet. Der Körper entfärbt Bromwasser und liefert damit ein Oel, demnach ist er ungesättigt.

Da Collie nichts von Verwittern seiner Krystalle, ihrer darauffolgenden Hygroskopicität und der Erhöhung ihres Schmelzpunktes auf  $154^{\circ}$  erwähnt und die Zusammensetzung um ein Molekül Wasser geringer angiebt, habe ich nach seiner Methode durch Kochen von Dehydracetsäure mit concentrirter Salzsäure das Product dargestellt, welches sich nun in jeder Beziehung mit den aus Dehydracetchlorid und Wasser bei  $200^{\circ}$  bereiteten Krystallen identisch erwies. Die so gewonnenen Krystalle verloren im Exsiccator 18.43 pCt. Wasser, berechnet 18.32 pCt. = 2 Moleküle.

Die wasserfreie Verbindung ergab bei der Analyse:

	Gefunden	Ber. auf $C_7H_9O_2Cl$	(Ber. auf $C_7H_{11}O_3Cl$ )
Cl	21.594	22.11 pCt.	(19.88 pCt.)

Ob Collie sein Präparat nicht völlig getrocknet hat, oder ob wirklich ausserdem eine stabile Verbindung  $C_7H_{11}O_3Cl$  besteht, das zu entscheiden, überlasse ich dem Studium des Hrn. Collie.

Zürich, Chem. analyt. Labor. des Polytechnikums.

(Prof. A. Hantzsch.)

### 156. E. Laves: Berichtigung.

(Eingegangen am 5. März.)

Beim Abdruck meiner Mittheilungen: »Ueber Orthothioameisensäureäther und verwandte Körper, sowie über deren Oxydationsproducte<sup>1)</sup>« und »Ueber die Bildung von Trisulfonen aus Disulfonen und über Versuche zur Darstellung von Tetrasulfonen<sup>2)</sup>« sind die folgenden Zeilen ausgelassen:

S. 356 Z. 12 v. o. lies: »Die früher beschriebenen Versuche zeigen, dass die Oxydation der Orthothioameisensäureäther anders verläuft als die der

<sup>1)</sup> Diese Berichte XXV, 347.

<sup>2)</sup> Diese Berichte XXV, 361.

Orthothioessigsäureäther; letztere werden direct zu Trisulfonen oxydirt; aus ersteren entstehen Disulfonsulfid, wenn Phenylgruppen vorhanden sind, — Disulfon, wenn Aethylgruppen vorhanden sind.\*

S. 366, Z. 6 v. o. lies: »Ferner liess ich auf Halogentrisulfon Natrium und Bleimercaptid und benzolsulfinsaures Natrium einwirken, sowie Benzolsulfochlorid auf Trisulfonsalze.\*

---

Nächste Sitzung: Montag, 28. März 1892, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Grossen Hörsaale des Chemischen Universitäts-Laboratoriums,  
Georgenstrasse 35.